

kild., wo es heisst: 'Postea etiam plures ordinavit Adaldagus Bremensis archiepiscopus ad nostrates episcopos, ad Sleswich post Hericum Marconem, post Liafdagum ad Ripam Folbertum. Othincarus Albus' etc. Die ersten Worte schliessen sich an Adam II, 23 an, während dieser aber die Sitze der Bischöfe unbestimmt lässt, giebt Roesk. sie bei Marcus und Fulbert an, und verwirrt die Reihenfolge bei Schleswig, aber genau so wiederholt sie Saxo. Auch den Rimbrandus (Rehinbrandus) nennt jener unmittelbar vorher als Bischof von Aarhus, nur nicht als Nachfolger des Poppo, da dieser von ihm später gesetzt wird; ebenso einen Othinkar als Bischof von Ripen, den er aber mit Adam von Othincarus Albus unterscheidet, während Saxo diesen hier fälschlich für Ripen in Anspruch nimmt, ohne Zweifel weil derselbe unmittelbar darauf genannt ward, während er später (S. 522) richtig den Othyncarus junior nennt. Er hat einen Irrthum mit Roesk. gemein, ein zweiter erklärt sich aus diesem: das lässt nicht zweifeln, dass er dies Werk vor sich hatte. Wo es aufhört, unterlässt auch Saxo in der bisherigen Weise über die Reihenfolge der Dänischen Bischöfe zu berichten, und nimmt nur auf einzelne bedeutsam hervortretende Rücksicht.

Eine andere Stelle, die in Anschlag gebracht werden kann, betrifft eben den Poppo. Saxo X, S. 498 ebenso wie Chron. Roesk. setzt das Wunder das er vollbringt in die Zeit des Königs Svend Tveskjaeg. Sagt dies: 'Poppo vir sanctissimus fertur Suenoni multum familiaris fuisse', so Saxo: 'Deus Popponem ingenio et sanctitate conspicuum — preclari operis consortem [dem König] adiecit'. Er malt dann die Sache viel weiter aus, lässt ihn namentlich 'candentem ferri laminam chirothecae formam habentem' anziehen, während die Chron. sagt: 'ferrum candens in manu gestavit'. Das 'in modum cyrothecae formatum' begegnet auch in Schol. 21 des Saxo, das in der Hauptsache aus Sigebert stammt und mit ihm die Sache unter König Harald setzt, aber diesen Zusatz hat. Es steht von etwas späterer Hand in der jetzt Kopenhagener Handschrift, war aber schon dem Albert von Stade bekannt¹⁾. Dass hier Saxo benutzt ist, halte ich kaum für wahrscheinlich; dass es ihm bekannt war, wage ich wenigstens nicht zu behaupten. Wenn derselbe das Wunder an den Isefiord setzt, den Poppo zum Bischof von Aarhus statt Schleswig macht, so geht er da seine eigenen Wege, ohne dass man diesen Angaben irgend welchen Werth beilegen kann.

Unmittelbar darauf erzählt er aber von dem Norwegischen König Olaf, was so genau mit Adam von Bremen übereinstimmt, dass es die sorgfältigste Beachtung verdient. 'Cuius

1) SS. VII, p. 273.